

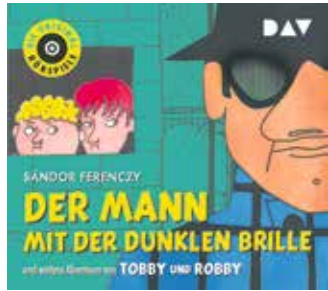


Tipp für Kinder



Rolands Rätselecke

Retro-Hörspielklassiker



Die Welt hält den Atem an. Professor Hohenstirn gibt ein Radiointerview. Er hat eine Rakete konstruiert, mit der er zum Mars fliegen will – ein Riesenspektakel. In „Der Mann mit der dunklen Brille“ jagen Toby und Robby Bankräuber, Schmuggler und andere Verbrecher. Entstanden sind die wiederentdeckten und zeitlosen Kulthörspiele in den 1950er- und 1960er-Jahren. Sándor Ferenczy produzierte sie mit damals berühmten Sprechern und packender Musik. Spannend bis heute!

Sándor Ferenczy: Die Marsrakete. Der Mann mit der

dunklen Brille. Der Audio Verlag, je 1 CD mit je vier Hörspielen, Laufzeit 47 bzw. 51 Minuten, empfohlen ab 8 Jahren, ISBN: 9978-3-7424-0390-2 bzw. 978-3-7424-0389-6, je 9,99 Euro.

Wir verlosen die vorgestellten Hörbücher. Um zu gewinnen, löse einfach das Rätsel in „Rolands Rätselecke“. Die Lösung schickst du unter dem Stichwort „Kinderkrimi“ per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. April.

Der faszinierende rostrote Planet

Er ist der Nachbar der Erde und mit 6772 Kilometer Durchmesser der zweitkleinste Planet des Sonnensystems. Meist ist es eisig kalt auf ihm. Aber es gibt dort auch die höchsten Vulkane des Universums.

Auf seiner Oberfläche hat sich viel Eisenoxid-Staub verteilt – wir sagen Rost dazu. Seinen Namen erhielt er wegen seiner Farbe und nach dem rö-

mischen Kriegsgott. Er ist sehr hell. Bereits die Menschen im frühen Altertum kannten ihn. Er besteht zu rund 96 Prozent aus Kohlenstoffdioxid. Manche

Forscher wollen Männchen auf dem „Roten Planeten“ gesehen haben. Raumfahrer zieht es immer noch dahin, aber das ist gefährlich und extrem teuer.

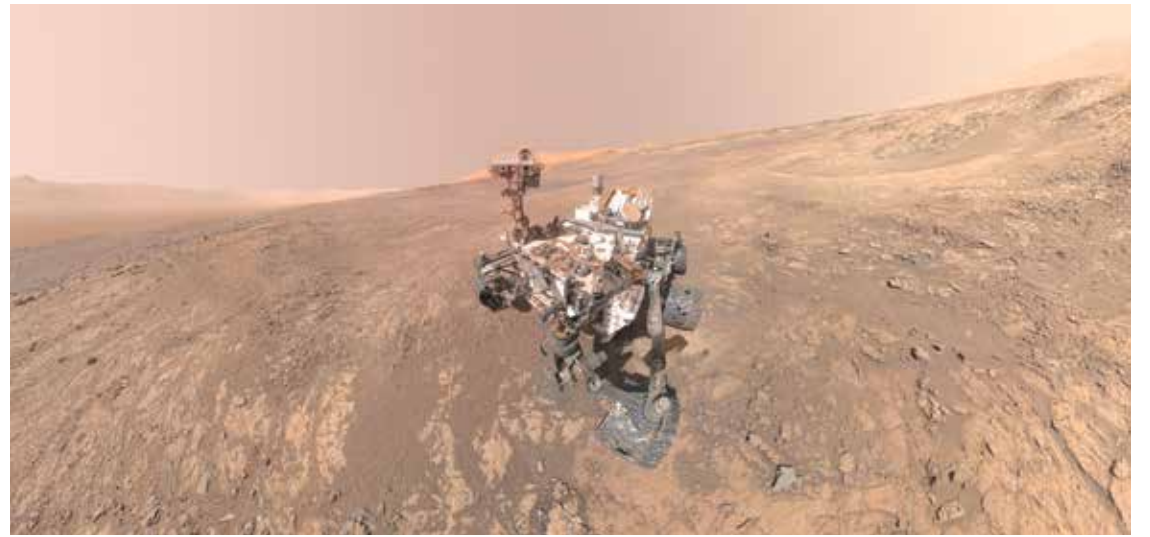


Foto: NASA/JPL-Caltech/MSSS

Wie heißt der gesuchte Planet, der hier auf einem Expeditionsfoto zu sehen ist?



Voll durchgeblickt

Was die Weltgesundheitsorganisation möchte

Am 7. April 1948 – also vor 70 Jahren – trat die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Kraft. Deshalb wird an jedem 7. April der Weltgesundheitstag gefeiert. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Gesundheit für alle“. Mehr als die Hälfte aller auf der Welt lebenden Menschen bekommen nicht so schnell medizinische Behandlungen wie wir in Deutschland oder müssen mehr Geld dafür ausgeben als sie haben. Das soll sich ändern.

Die Weltgesundheitsorganisation möchte die bestmögliche Gesundheit für alle Menschen erreichen. Der WHO-Hauptsitz ist in Genf in der Schweiz. In 150 Länderbüros und sechs Regionalbüros arbeiten über 7000 Personen. Das für die 53 Mitgliedsstaaten Europas zuständige Büro befindet sich in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen.

Die WHO hilft ihren 194 Mitgliedsstaaten in Gesundheitsfragen. Sie überwacht und bewertet gesundheitliche

Entwicklungen. Aktuell sind die Experten zum Beispiel besorgt, weil im Jahr 2017 viermal mehr Masernerkrankungen in der Europäischen Union registriert wurden als im Vorjahr. „Über 20000 Masernfälle und 35 Todesfälle sind traurig, das können wir nicht einfach hinnehmen“, sagte die WHO-Regionaldirektorin für Europa, Dr. Zsuzsanna Jakab. Sie erinnerte bei einer Tagung der Gesundheitsminister daran, dass „ungeimpfte Kinder und Erwachsene unabhängig davon, wo sie

leben, immer noch Gefahr laufen, sich mit der Krankheit zu infizieren und sie auf andere zu übertragen, die sich vielleicht nicht impfen lassen können“. Alle europäischen Länder wollen Masern und Röteln bald für immer bekämpft haben.

Die Weltgesundheitsorganisation unterstützt auch die medizinische Forschung. Sie setzt sich auf der ganzen Welt dafür ein, dass sich alle Menschen gesund und ausreichend ernähren können. Wenn Katastrophen passieren, organisiert



Foto: WHO

Bei der WHO wird meist Englisch gesprochen. Auf dem Plakat steht „Universal Health Coverage“ – „Gesundheit für alle“.

sie sofort Hilfe. Außerdem will sie die Wohn- und Arbeitsbe-

dingungen sowie die sanitären Verhältnisse verbessern.

Auf zur Walpurgisnacht!



Die Menschen feiern den letzten Apriltag unterschiedlich: Viele tanzen wie einst die Heilige Walburga um das Feuer, andere sehen fliegende Hexen. Wir essen unseren finnischen Spezialkuchen. Hhhmm ... Und du?

